



Michael Mundt
Grossstadtrat
Bleicheplatz 5 - 8200 Schaffhausen
michael.mundt@svp-sh.ch
www.svp-sh.ch



Schaffhausen, 5. Juni 2018

Grosser Stadtrat

E 05. Juni 2018

Nr. 12

An den Präsidenten des Grossen Stadtrates
Rainer Schmidig
Stadthaus
8201 Schaffhausen

POSTULAT

MEHR TRANSPARENZ BEI STÄDTISCHEN BETEILIGUNGEN

Sehr geehrter Herr Präsident

Darf ich Sie bitten, folgendes Postulat auf die Traktandenliste des Grossen Stadtrates zu setzen:

Der Stadtrat wird gebeten, Beteiligungen der Stadt innerhalb der städtischen Rechnung so zuzuweisen, dass eine transparente, einheitliche und klar ersichtliche Logik resultiert. Dabei sollen Beteiligungen nur dann Betrieben zugeteilt werden, wenn eine enge wirtschaftliche Verflechtung besteht, andernfalls sollen sie unter der allgemeinen Jahresrechnung geführt werden.

Die heutige Rechnungslegung der Stadt zeigt, dass innerhalb der städtischen Rechnung keine einheitliche und logische Zuweisung städtischer Beteiligungen stattfindet. So ist beispielsweise nicht ersichtlich, warum die Beteiligung der Kraftwerk Schaffhausen AG (KWS) in der Jahresrechnung unter dem Abschnitt «allgemeine Bestandesrechnung», und da unter «Gemeinwirtschaftliche Unternehmen» bilanziert wird, während gleichzeitig die Beteiligung der Stadt an der Sasag Kabelkommunikation AG unter dem Abschnitt «Betriebe» und hier im Abschnitt «Stromversorgung» geführt wird.

Das aktuelle Vorgehen führt dazu, dass die Beteiligung an der KWS nach den Richtlinien der Stadtrechnung mittels Nettoprinzip mit CHF 5 Mio. ausgewiesen wird, bei einer Beteiligungsquote der Stadt von 50 Prozent. Andererseits wird die 49,5-prozentige Beteiligung der Stadt am CHF 300'000 grossen Grundkapital der Sasag nach Swiss GAAP FER, und damit nach der Equity-Methode, mit CHF 36.5 Mio. bilanziert.

Bekanntlich sind die städtischen Werke mit der KWS über weite Bereiche sehr eng verzahnt. So stammen vom gesamten Energieabsatz rund 70% aus der Produktion der KWS. Ferner wird das Kraftwerk Schaffhausen im Leistungsauftrag operativ vollständig von den städtischen Werken unterhalten und betrieben – dazu gehört auch die Rechnungslegung. Es erscheint deshalb nicht logisch, weshalb die Beteiligung an der KWS nicht im Rechnungsabschnitt «Betriebe» unter den «städtischen Werken» geführt wird.

Bei der Sasag hingegen sind die Berührungspunkte im operativen Bereich verschwindend klein. Unverständlich daher, dass die Betriebsrechnung der «Stromversorgung Schaffhausen» durch die hohen Dividendenausschüttungen der Sasag regelrecht verfälscht wird. Die teilweise sehr guten Resultate bei «Stromversorgung Schaffhausen» kamen grösstenteils dank diesen hohen Dividendenausschüttungen der Sasag zu Stande, wie die nachfolgende Tabelle zeigt. Auch konnten nur dadurch die Verluste der Jahre 2015 und 2016 gedeckt werden. Gerade für Aussenstehende und weniger Eingeweihte, aber auf für die Öffentlichkeit, wird so ein zu gutes Ergebnis aus dem eigentlichen Kerngeschäft vorgetäuscht. Von leicht lesbarer Transparenz kann keine Rede sein!



Michael Mundt
Grosstadtrat
Bleicheplatz 5 - 8200 Schaffhausen
michael.mundt@svp-sh.ch
www.svp-sh.ch



Aus diesem Grund erachten es ich und meine Mitunterzeichner als sinnvoll, diese Beteiligung der allgemeinen Stadtrechnung zuzuweisen.

Ergebnis der konsolidierten Erfolgsrechnung «Stromversorgung Schaffhausen» der letzten fünf Jahre:

Jahr	Ergebnis Total	Dividende Sasag	Nettoergebnis Stromversorgung
2017	9.245 Mio. CHF Gewinn	5.622 Mio. CHF	3.623 Mio. CHF Gewinn
2016	2.503 Mio. CHF Gewinn	5.858 Mio. CHF	3.355 Mio. CHF Verlust
2015	1.248 Mio. CHF Gewinn	5.943 Mio. CHF	4.695 Mio. CHF Verlust
2014	9.105 Mio. CHF Gewinn	8.000 Mio. CHF	1.105 Mio. CHF Gewinn
2013	7.579 Mio. CHF Gewinn	5.711 Mio. CHF	1.868 Mio. CHF Gewinn

Unlogisch und inkonsequent erscheint auch die Tatsache, einen Anteilsschein der IG Kammgarn über nominal CHF 5'000 unter den Finanzanlagen der städtischen Werke zum vollen Wert zu führen, währenddessen in der Stadtrechnung eine Beteiligung über CHF 300'000 vollständig wertberichtigt mit Null bilanziert wird.

Richtig erscheint mir, Beteiligungen, welche zu Lasten des 25 Mio. CHF «Rahmenkredit für erneuerbare Energien» gekauft wurden (oder in Zukunft noch werden), unter den «übrigen Finanzanlagen» der städtischen Werke zu führen.

Rechnungslegung in der Privatwirtschaft umfasst heute weit mehr als auf den ersten Blick "langweilige Buchhaltung" mit Bilanz und Erfolgsrechnung. Die transparente und korrekte Rechnungslegung, versehen mit zahlreichen ergänzenden Informationen zum Geschäftsgang, hat sich zu einem Teil der Marke eines jeden Unternehmens entwickelt, und stellt heute einen echten Mehrwert für alle Stakeholder dar.

Für mich erscheint es daher angebracht, auch die Rechnungslegung der öffentlichen Hand so auszugestalten, dass nicht nur Spezialisten in der Lage sind, ausgewiesene Ergebnisse ohne Wenn und Aber zu verstehen. Eine transparente Darstellung ist hierfür ein Muss. Nur dies fördert das Vertrauen zwischen Parlament, Behörde und Bürger.

Freundliche Grüsse

Michael Mundt
Grosstadtrat

Till Hardmeier